

« zurück blättern vor »

NALKI subst. plt., ab 1764; ‘Gewürznelken’ – ‘goździki (przyprawa)’:
TR*, L (zan.), SW (stp.). ◊ **Etym: 1)** mhd. *negelkîn* subst. n.,
‘Gewürznelke’, LEX. **2)** mhd. *nagel* subst. m., ‘dss.’, LEX. **3)** nhd. *Nelke*
subst. f., ‘dss.’, GRI. **4)** nd. *negelke* subst. n., ‘dss.’, KLU. ◊ **Konk:** *goździki*
subst. plt., bel. seit 1534, SPXVI, zuerst geb. MAÇZ. ◊ **Der:** *nalik* subst. m.,
‘Gartennelke’, vor 1904 SW *Ogródeczek nalików*. Zuerst geb. SW. ❖ Die
Gewürznelke erinnert an ‘die Gestalt der alten handgeschmiedeten Nägel’
(KLUGE); daher auch die ursprünglich mittelniederdeutsche Bezeichnung
negelkin ‘kleine Nägel’, woraus auch die polnische Lehnübersetzung
goździki‘ stammt. Auch mlat. *clavellus* ‘kleiner Nagel’ bezeichnet die
‘Gewürznelke’, vgl. frz. *clou de girofle* und engl. *clove* ‘Gewürznelke’ (zum
afz. *clou* ‘Nagel’). Die polnische Form geht wohl auf ein md. **Nalke* zurück,
eine Kontamination von nd. *negelke* und md. *nal* ‘Nagel’. Die Ableitung
nalki ist wohl durch eine Rückbildung **nalek* (zu *nalki* pl.) und
Suffixwechsel (-*ik* für -*ek*) entstanden, vielleicht, um zwischen Gewürznelken
und Gartennelken zu unterscheiden.

« zurück blättern vor »